

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
mit Antwort der Landesregierung  
- Drucksache 17/5403 -**

**Wohnungseinbrüche in Niedersachsen - Wie haben sich die Zahlen seit 2013 entwickelt?**

**Anfrage des Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen (FDP)** an die Landesregierung, eingegangen am 10.03.2016, an die Staatskanzlei übersandt am 18.03.2016

**Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport** namens der Landesregierung vom 14.04.2016, gezeichnet

Boris Pistorius

**Vorbemerkung des Abgeordneten**

Auf meine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung vom 06.03.2014 (Drucksache 17/1517) hat die Landesregierung festgestellt, dass ausweislich der Polizeilichen Kriminalstatistik die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle in Niedersachsen in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen ist.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 11 811 Wohnungseinbruchdiebstähle registriert, 2012 bereits 14 598 Fälle und im Jahr 2013 sogar 15 743 Fälle.

**Vorbemerkung der Landesregierung**

Ein Einbruch beeinträchtigt das Wohlbefinden der Betroffenen oft nachhaltig. Für eine Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen wurden 2 500 Betroffene des Wohnungseinbruchs zu den Auswirkungen der Tat befragt. Etwa ein Viertel der Betroffenen war derart durch die Tat belastet, dass sie nicht mehr in ihrer Wohnung leben wollten. Aufgrund des Einbruchs sind fast 10 % der Befragten umgezogen.

Es handelt sich um eine Straftat, die sich besonders auf das Sicherheitsempfinden der Menschen auswirkt.

Trotz kontinuierlich verbesserter kriminalistischer Arbeit der niedersächsischen Polizei, auch im Bereich der Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen sowie der massiven Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit, der Einzelberatungen und Veranstaltungen zum Einbruchschutz, sind die Fallzahlen in Niedersachsen angestiegen. Insgesamt hat die Polizei im vergangenen Jahr 16 575 Wohnungseinbruchdiebstähle in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert. Das entspricht einem Anstieg um 1 921 Fälle bzw. 13,11 %. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang - gegen den Bundestrend - ein zwischenzeitlicher Rückgang der Fallzahlen im Berichtsjahr 2014 auf 14 654 Fälle.

Die Aufklärungsquote des Jahres 2015 beträgt 22,2 %. Zum Vergleich: Im Durchschnitt wurden im Jahr 2014 deutschlandweit weniger als 16 % der Einbrüche aufgeklärt.

Der Wohnungseinbruch ist sogenanntes aufklärungsungünstiges Delikt, es gibt kaum Spuren am Tatort und es gibt selten Zeugen.

Bei Einbruchdiebstählen benötigt die ermittelnde Sachbearbeitung zu den am Tatort gesicherten Spuren ein zeitnahes Untersuchungs- und Rechercheergebnis. Neben der Auswertung anderer Spuren, etwa an Türen und Fenstern, sind mitunter komplexe DNA-Untersuchungen notwendig. Um die Untersuchungsdauer von sichergestelltem DNA-Material weiter zu verkürzen, wird das Kriminaltechnische Institut im Landeskriminalamt Niedersachsen voraussichtlich ab dem kommenden

Jahr technisch in der Lage sein, diese Untersuchungen in einem automatisierten Verfahren durchzuführen. Die durch die Landesregierung dafür bereitgestellten Finanzmittel betragen rund 260 000 Euro.

Ein Rückblick auf die Entwicklung der letzten Jahre zeigt auf, dass zunehmend mehr Einbrüche nicht beendet werden und die Täter in vielen Fällen gar nicht erst in das Haus bzw. in die Wohnung gelangten. Auch im Jahr 2015 sind fast 40 % (38,99 %) der Taten im Versuchsstadium stecken geblieben.

Es zeigt sich ganz offenbar, dass sich der Einsatz geeigneter Sicherungstechnik lohnt, um Einbrüche wirksam zu vereiteln.

Dieses vorangestellt, erfolgt die Beantwortung der vorliegenden Fragestellungen auf Grundlage der Berichterstattung des Landeskriminalamts Niedersachsen (Fragen 1 und 2) sowie des Justizministeriums (Frage 3).

**1. Wie viele Wohnungseinbrüche wurden in den Jahren 2013 bis 2015 in Niedersachsen registriert (bitte einzeln nach Jahren und nach kreisfreien Städten sowie Landkreisen auflisten)?**

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015
Braunschweig, Kreisfreie Stadt	441	480	375
Gifhorn, Landkreis	211	174	278
Goslar, Landkreis	170	160	229
Helmstedt, Landkreis	125	176	180
Peine, Landkreis	269	231	290
Salzgitter, Kreisfreie Stadt	123	153	218
Wolfenbüttel, Landkreis	130	161	169
Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	233	200	301
Göttingen, Landkreis	319	338	513
Hameln-Pyrmont, Landkreis	203	278	242
Hildesheim, Landkreis	524	509	480
Holzminden, Landkreis	92	81	79
Nienburg (Weser), Landkreis	243	291	276
Northeim, Landkreis	135	119	164
Osterode am Harz, Landkreis	72	68	82
Schaumburg, Landkreis	232	255	321
Region Hannover	3.606	3.048	2.957
Celle, Landkreis	311	246	393
Harburg, Landkreis	1.029	727	966
Heidekreis, Landkreis	389	305	466
Lüchow-Dannenberg, Landkreis	31	56	74
Lüneburg, Landkreis	315	312	400
Rotenburg (Wümme), Landkreis	439	317	350
Stade, Landkreis	261	366	566
Uelzen, Landkreis	69	97	129
Ammerland, Landkreis	152	126	182
Cloppenburg, Landkreis	211	185	208
Cuxhaven, Landkreis	462	464	485
Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	219	152	250
Diepholz, Landkreis	382	450	539
Friesland, Landkreis	147	194	132
Oldenburg, Landkreis	226	273	298
Oldenburg(Oldb), Kreisfreie Stadt	292	274	308

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015
Osterholz, Landkreis	378	312	367
Vechta, Landkreis	236	262	244
Verden, Landkreis	546	457	383
Wesermarsch, Landkreis	176	152	149
Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	193	211	161
Aurich, Landkreis	293	205	212
Emden, Kreisfreie Stadt	60	116	103
Emsland, Landkreis	420	358	544
Grafschaft Bentheim, Landkreis	190	182	178
Leer, Landkreis	242	190	191
Osnabrück, Kreisfreie Stadt	397	400	453
Osnabrück, Landkreis	513	474	642
Wittmund, Landkreis	36	68	46
Niedersachsen gesamt	15.743	14.654	16.575

**2. Wie hoch lag die Aufklärungsquote bei Wohnungseinbrüchen in den Jahren 2013 bis 2015 in Niedersachsen (bitte einzeln nach Jahren und nach kreisfreien Städten sowie Landkreisen auflisten)?**

Aufklärungsquote	AQ 2013	AQ 2014	AQ 2015
Braunschweig, Kreisfreie Stadt	24,49%	16,88%	17,87%
Gifhorn, Landkreis	18,48%	22,99%	23,38%
Goslar, Landkreis	27,06%	24,38%	17,47%
Helmstedt, Landkreis	35,20%	21,02%	16,11%
Peine, Landkreis	14,50%	14,72%	8,62%
Salzgitter, Kreisfreie Stadt	22,76%	11,11%	6,42%
Wolfenbüttel, Landkreis	19,23%	19,88%	5,33%
Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	14,16%	18,00%	10,63%
Göttingen, Landkreis	18,81%	25,15%	32,55%
Hamelnd-Pyrmont, Landkreis	23,65%	18,35%	23,97%
Hildesheim, Landkreis	21,76%	24,17%	20,63%
Holzminden, Landkreis	56,52%	24,69%	17,72%
Nienburg (Weser), Landkreis	25,51%	23,02%	13,77%
Northeim, Landkreis	24,44%	16,81%	10,37%
Osterode am Harz, Landkreis	41,67%	35,29%	32,93%
Schaumburg, Landkreis	31,03%	22,35%	18,07%
Region Hannover	22,68%	22,57%	25,77%
Celle, Landkreis	30,87%	39,84%	23,92%
Harburg, Landkreis	29,64%	26,13%	22,88%
Heidekreis, Landkreis	23,65%	35,08%	19,74%
Lüchow-Dannenberg, Landkreis	29,03%	25,00%	12,16%
Lüneburg, Landkreis	32,06%	20,83%	20,75%
Rotenburg (Wümme), Landkreis	32,35%	25,87%	30,86%
Stade, Landkreis	22,22%	22,95%	29,86%
Uelzen, Landkreis	20,29%	23,71%	13,95%
Ammerland, Landkreis	12,50%	30,16%	13,74%
Cloppenburg, Landkreis	43,13%	14,05%	18,75%
Cuxhaven, Landkreis	22,73%	23,92%	29,28%
Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	35,62%	25,00%	30,00%
Diepholz, Landkreis	24,08%	26,89%	21,89%
Friesland, Landkreis	34,01%	24,74%	12,12%

Aufklärungsquote	AQ 2013	AQ 2014	AQ 2015
Oldenburg, Landkreis	19,03%	37,73%	22,82%
Oldenburg(Oldb), Kreisfreie Stadt	18,15%	33,94%	16,23%
Osterholz, Landkreis	46,83%	22,44%	21,25%
Vechta, Landkreis	30,93%	16,41%	16,39%
Verden, Landkreis	23,81%	47,48%	24,80%
Wesermarsch, Landkreis	41,48%	28,29%	29,53%
Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	17,10%	15,64%	22,36%
Aurich, Landkreis	57,00%	49,27%	39,15%
Emden, Kreisfreie Stadt	16,67%	25,00%	16,50%
Emsland, Landkreis	34,05%	20,95%	31,43%
Grafschaft Bentheim, Landkreis	28,42%	24,18%	20,79%
Leer, Landkreis	47,11%	38,42%	25,65%
Osnabrück, Kreisfreie Stadt	20,40%	19,25%	16,56%
Osnabrück, Landkreis	19,49%	14,77%	14,64%
Wittmund, Landkreis	25,00%	52,94%	28,26%
Niedersachsen gesamt	26,44%	24,59%	22,21%

Im Vergleich lag die AQ 2006 bei 22,74 %, 2007 bei 24,55 %, 2008 bei 24,46 %, 2009 bei 25,22 %, 2010 bei 24,86 %, 2011 bei 26,22 %, 2012 bei 26,44 %.

**3. Wie viele Strafverfahren wegen Wohnungseinbrüche gab es in den Jahren 2013 bis 2015 in Niedersachsen, die dann im Lauf des Verfahrens eingestellt wurden (bitte einzeln nach Jahren und nach kreisfreien Städten sowie Landkreisen auflisten)?**

In der justiziellen Strafverfolgungsstatistik wird die Anzahl der Strafverfahren nicht erhoben. Die Strafverfolgungsstatistik gibt nur Auskunft über die Anzahl der Abgeurteilten. Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach der Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Einstellung, Freispruch) getroffen wurden. Bei der Aburteilung von Angeklagten, die in Tateinheit (§ 52 StGB) oder Tatmehrheit (§ 53 StGB) mehrere Strafvorschriften verletzt haben, ist nur der Straftatbestand statistisch erfasst, der nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt. Eine statistische Erfassung der Abgeurteilten im Sinne einer Regionalisierung auf Ebene der kreisfreien Städte und der Landkreise findet nicht statt.

Die Anzahl der Abgeurteilten in Niedersachsen für die Jahre 2013 bis 2014 ist aus der unten stehenden Tabelle ersichtlich. Die Daten für das Jahr 2015 liegen noch nicht vor. Die Einstellung des Verfahrens umfasst sämtliche endgültigen Einstellungen durch ein Gericht nach den Vorschriften der Strafprozessordnung sowie nach den Bestimmungen des § 47 des Jugendgerichtsgesetzes, auch die aufgrund einer Amnestie.

Abgeurteilte insgesamt sowie nach Einstellung des Verfahrens 2013 bis 2014 in Niedersachsen § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Berichts- jahr	Abgeurteilte insgesamt	Einstellung des Verfahrens ohne Maßregeln	
		nach allg. Strafrecht	nach Jugendstrafrecht
2013	466	45	26
2014	446	40	17